

Zukunftsvertrag

des
3. Thüringer Kindergipfels
vom 16. - 18. September 2011
in Ilmenau

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Thüringer Kindergipfels 2011, haben uns vom 16. - 18. September 2011 in Ilmenau mit unseren Zukunftsvorstellungen und Erwartungen an die Politik in Thüringen beschäftigt. Wir haben unsere Wünsche und Forderungen, aber auch unsere Selbstverpflichtungen in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst. Wir bitten die Chefin der Thüringer Staatskanzlei und Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Marion Walsmann, als Vertreterin der Landesregierung mit uns diesen Vertrag zu schließen.



Workshop: Gewalt und Zivilcourage

Forderungen

- Wir fordern eine gute Streitschlichterausbildung an jeder Schule, welche aktiv von der Schule gefördert wird. Darüber hinaus sollen Projekte (Workshops, Seminare, Trainings) gegen Gewalt und für Zivilcourage verstärkt angeboten und für alle Altersgruppen publik gemacht werden.
- Wir fordern eine bessere Aufklärung der Eltern, Kinder und Jugendlichen zum Thema Gewalt und Jugendschutz und eine Verschärfung der Kontrolle des Jugendschutzgesetzes.
- Wir fordern, dass Beratungsstellen zur Hilfe von Betroffenen in Gewaltsituationen flächendeckend ausgebaut werden und diese mit lokalen Behörden (Jugendamt, Polizei) aktiv zusammenarbeiten.

Selbstverpflichtungen

- Wir verpflichten uns dazu, dass wir uns zur Thematik „Jugendschutz und Gewalt in den Medien“ informieren und uns mit anderen darüber austauschen.
- Wir verpflichten uns dazu, Streitschlichterprojekte unseren Mitschülern vorzustellen und uns aktiv daran zu beteiligen. Außerdem verpflichten wir uns, die Projekte gegen Gewalt für Zivilcourage in unserem sozialen Umfeld öffentlich zu machen und daran teilzunehmen.
- Wir verpflichten uns dazu, betroffene Menschen zu unterstützen und zu ermutigen, Beratungsstellen aufzusuchen, so wie wir diese selbst bei Problemen aufsuchen würden.



Workshop: Verkehr

Forderungen:

- Wir fordern, dass Busabfahrtszeiten besser mit den Schulen abgestimmt werden und dass bei Bedarf größere Busse eingesetzt werden.
- Wir fordern, dass Landkreis- und Gemeindestraßen, die im schlechten Zustand sind, saniert werden.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, dass wir statt mit dem Auto mehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, z.B. Bus und Bahn, fahren, sofern dies möglich ist.
- Wir verpflichten uns, auf kürzeren Strecken zu laufen oder mit dem Fahrrad zu fahren. Außerdem wollen wir möglichst mit Helm Fahrrad fahren.
- Wir verpflichten uns, wenn wir später mal ein Auto kaufen, dann eins mit sparsamem Motor bzw. ein Elektro- oder Hybridauto zu kaufen. Bereits jetzt wollen wir uns im Familien- und Bekanntenkreis dafür einsetzen.



Workshop: Artgerechte Tierhaltung

Forderungen:

- Wir fordern die Abschaffung der Massentierkäfighaltung und stattdessen großzügig bemessene sowie artgerechtere Boden- bzw. Freilandhaltung.
- Wir fordern, dass die Einhaltung der Gesetze bezüglich der Bedingungen für Tiertransporte flächendeckend und strenger kontrolliert wird und die Konsequenzen bei Verstößen verschärft werden.
- Wir fordern, dass Notfallsysteme in allen Tierhaltungsbetrieben eingerichtet werden, die das Überleben aller Tiere in Gefahrensituationen, z.B. Brand, Lüftungsausfall etc. sichern.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, unser Umfeld über artgerechte Nutztierhaltung aufzuklären, unter anderem durch Werbung für artgerechte Freilandhaltung.
- Wir verpflichten uns, dass wir beim Kauf von Tierprodukten auf deren Herkunft achten und auch ggf. mehr Geld dafür ausgeben, um artgerechte Freilandhaltung zu unterstützen.
- Wir verpflichten uns, seltener sowie bewusster Tierprodukte zu konsumieren.



Workshop: Sport und gesunde Ernährung

Forderungen:

- Wir fordern, dass das Schulessen abwechslungsreicher und es der Ernährungspyramide angepasst wird. Außerdem fordern wir eine bessere Kennzeichnung der Zusatzstoffe.
- Wir fordern, dass die Sporthallen größer und sauberer werden und direkt an der Schule liegen. Außerdem fordern wir vor und nach dem Sport Zeit zum Erholen.
- Wir fordern, dass es mehr Sport-AGs in der Schule und mehr kostenfreie Sportvereine gibt.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, die Portionen selbst zu bestimmen, um somit Abfall zu vermeiden.
- Wir verpflichten uns dazu, die Sporthallen wieder sauber zu verlassen.
- Wir verpflichten uns dazu, die kostenfreien Angebote öfter zu nutzen.



Workshop: Integration

Forderungen:

- Wir fordern, dass Starthilfe für Migrantinnen und Migranten nicht nur von Ämtern, sondern auch von Vereinen geleistet wird, wie z.B. das Projekt Notinsel.
- Wir fordern, dass internationale Austauschprogramme mehr gefördert werden.
- Wir fordern, dass Kinder und Jugendliche mit körperlicher, geistiger oder psychischer Beeinträchtigung in Schulen integriert werden, einen Betreuer zur Seite gestellt bekommen und dass in allen Schulen Barrierefreiheit geleistet wird.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, dass wir die Kultur und Tradition anderer Nationen respektieren.
- Wir verpflichten uns, wenn Vorurteile gegen Menschen aufkommen, diese aufzuklären und die Vorurteile nicht zu unterstützen.
- Wir verpflichten uns, darauf zu achten, dass Menschen nicht ausgegrenzt werden.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Thüringer Kindergipfels in Ilmenau:

